

# Bergedorfer Zeitung

Mittwoch, 12. Juni 2013 | Nr. 134 | Jahrgang 139

Unabhängig | Überparteilich | Mit aml. Bekanntmachungen

Einzelpreis 1,00 Euro



## TOTGESPRITZT? IMKER MÜLLER TRAUERT UM 60 000 BIENEN ▶ Seite 15

## Rot, Gelb, Piep Blaumeisen-Pärchen nistet in Straßenampel ▶ Seite 18

### ► Aus dem Inhalt

#### HAMBURGER VERSANDHÄNDLER

##### Sparkurs bei Otto: 270 Vollzeitjobs gestrichen



Hamburg (anz). Der Hamburger Versandhandelskonzern Otto forciert sein Sparprogramm. „Wir werden bei Otto, Baur und Schwab bis 2015 rund 270 Vollzeitstellen abbauen“, kündigt Vorstand Alexander Birken (Foto: Bodig) an. Insgesamt streicht Otto 650 Jobs. ▶ Seite 9

#### NEUE ESKALATION

##### Türkische Polizei räumt Istanbuler Protest-Platz



Istanbul (anz). Dramatische Eskalation in der Türkei: Mit einem Großeinsatz hat die Polizei den Istanbuler Taksim-Platz, Zentrum der Anti-Regierungs-Proteste (Foto: rtr), geräumt. Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan trotz den internationalen Mahnungen. ▶ Seite 3

#### LÜBECK

##### Zu viele Liebesschlösser: Brücke gerät ins Wanken



Lübeck (anz). An der Lübecker Professorenbrücke haben sich Tausende Paare mit Schlössern (Foto: dpa) ihre ewige Treue geschworen. Doch die Stadt will das Liebesmetall jetzt abhängen – aus Sicherheitsgründen. Laut Architekt ist die Brückenstatik gefährdet. ▶ Seite 5

#### STRUKTUREFORM

##### Hamburg baut sieben neue Berufsschulen

Hamburg (anz). Mit einer umfassenden Strukturreform will der SPD-Senat die Hamburger Berufsschulen modernisieren. An sieben Standorten sollen Neubauten entstehen, acht weitere werden saniert. Die bislang 44 Schulen sollen zu 31 Standorten zusammengefasst werden. ▶ Seite 4

#### ZITAT DES TAGES

„Ich gehe davon aus, dass es für Son nach Leverkusen geht.“

HSV-Sportchef Oliver Kreuzer

#### ► Das Wetter

26° Heute: Sonne und Wolken im Wechsel bei sommerlichen 26 Grad  
6° Morgen: Neben Schauern und Gewittern auch sonnige Abschnitte bei 24 Grad

#### ► Kontakt

30024  
4 190166 901009

Annahme für Kleinanzeigen	Tel. 040/333 91100
	Fax 040/333 91103
Annahme für Familienanzeigen	Tel. 040/725 66-0
	Fax 040/725 66-249
Redaktion	Tel. 040/725 66-211
	Fax 040/725 66-219
Zustellung und Urlaubsservice	Tel. 040/333 91101
Rund ums Abo	Tel. 040/725 66-0
	Fax 040/725 66-279
Zentrale	Tel. 040/725 66-0



Ein Feuerwehrmann, der sich durch einen Überlebensanzug gegen das Hochwasser schützt, arbeitet in Lauenburgs überfluteter Elbstraße.

Foto: Jann

## Altstadt unter Wasser – Land gibt eine Million Euro Soforthilfe

**HOCHWASSER** Merkel kommt nach Lauenburg – Scheitelpunkt der Flutwelle heute erreicht?

Von Timo Jann

Lauenburg/Geesthacht. In der Lauenburger Altstadt ist das außer Kontrolle geratene Hochwasser der Elbe gestern auf bis zu 70 Zentimeter angestiegen. Die braune Brühe schwappte in die Erdgeschosse zahlreicher Häuser an der Elbstraße. „Wir konnten nichts mehr tun. Einen zweiten Versuch mit den Hochleistungspumpen mussten wir in der Nacht gegen 3 Uhr abbrechen“, sagte gestern Lauenburgs Feuerwehrchef Lars Heuer. 600 Einsatzkräfte waren auch

die ganze Nacht durch damit beschäftigt, die Stadt gegen die Flut zu verteidigen. Bei einem Pegelstand von 9,60 Metern gelang das gestern Nachmittag zumindest an der tief gelegenen Hafensstraße.

In Geesthacht musste am Mittag die Elbuferstraße gesperrt werden, weil die Feuerwehr am gerade erst eröffneten „Hotel Elbblick“ im Einsatz war, um eindringendes Wasser aus dem Keller zu pumpen. Das Wasser hatte sich durch die Regenkanalisation aufgestaut und war dann über den Gehweg in den Keller gelaufen.

Nachdem am Montag Ministerpräsident Torsten Albig (SPD) Lauenburg besucht hatte, wird heute Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) in der Stadt erwartet. Albig kündigte gestern an, dass die Betroffenen des Hochwassers in Schleswig-Holstein mit einer Million Euro Soforthilfe des Landes unterstützt werden sollen. Dies habe das Kabinett bereits beschlossen. Das Kabinett setze außerdem auf die angekündigte Unterstützung des Bundes, hieß es. Bisher lassen sich die Schäden noch nicht absehen.

Nachdem das Hochwasser in Lauenburg und Geesthacht gestern Abend kaum noch anstieg, wird erwartet, dass sich der hohe Wasserstand mit Werten von über neun Metern am Hohnstorfer Pegel bis kommende Woche halten wird. „Wir können jetzt nur abwarten und da eingreifen, wo wir für Maßnahmen Erfolg sehen“, sagte Tom Reher von der Technischen Einsatzleitung in Lauenburg.

Erst wenn sich die Lage deutlich entspannt, können die 450 Evakuierten ihre Häuser und Wohnungen inspizieren. ▶ S. 5 u. 20 - 22.

#### BEZIRK STELLT KLAR

##### Derzeit entstehen in Bergedorf 229 Sozialwohnungen

Bergedorf (he). Eine Arbeitsgruppe aus Politik und Verwaltung fordert die Linksfraktion, nachdem „klammheimlich“ Pläne für 96 Sozialwohnungen in Eigentumswohnungen mutiert sind. Andere Zahlen nennt das Bezirksamt: Mit 229 Sozial- und geförderten Seniorenwohnungen sind mehr in Bau, als jährlich vorgesehen sind. ▶ S. 13

#### LÄRMAKTIONSPLAN

##### So laut ist es in den Reinbeker Straßen

Reinbek (sho). An der K80, Höhe Märchensiedlung, ist es in Reinbek am lautesten. Eine Lärmschutzwand wird es dennoch nicht geben: Der Kreis finanziert sie nicht, die Stadt hat kein Geld. Was Reinbek tut, um den Lärm zu mindern, wird sie den Bürgern nach der Sommerpause vorstellen. ▶ S. 17

## Rabenmütter und moderne Väter

„BZ“-WIRTSCHAFTSFORUM mit Bestseller-Autorin Ildikó von Kürthy

Bergedorf (upb/knm). Deutschland blickt mit Sorge auf seine 25- bis 35-Jährigen. Immer weniger bekommen Kinder, ihre Paarbeziehungen sind nicht mehr von Dauer und viele Mütter finden sich am Ende als Alleinerziehende wieder. Warum das so ist, beleuchtete das 18. „BZ“-Wirtschaftsforum jetzt mit einem Diskussionsabend in der „Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe“ im Stadtteil Rothenburgsort.

„Die Alltagsanforderungen an moderne Familien sind heute wahnsinnig kompliziert“, beschrieb Psychologe Prof. Dr. Wolfgang Hantel-Quitmann den Kern des Problems, die verschwimmenden Rollenbilder von Frauen und Männern. Statt der traditionellen Aufteilung von Kindererziehung als Kernkompetenz der Mutter und Karriere als Aufgabenfeld des Vaters gilt heute die völlige Freiheit der Entscheidung. Frauen dürfen (und sollen) Karriere machen, Männer sich gern in der Familie engagieren. Das birgt viele Konflikte, denn auch die aktuelle Elterngeneration ist mit traditionellen Rollenbildern aufgewachsen.

„Die moderne Frau und ihre (dominante) Rolle – Wie viel Mann darf noch sein?“ war denn auch der Titel des Wirtschaftsforums, bei dem auch zwei prominente Frauen auf dem Podium saßen: Ildikó von Kürthy (45), Journalistin und Bestseller-Autorin, sowie die Französin Nathalie Leroy (40), seit Januar Chefin der 2200 Mitarbeiter von Hamburg Wasser.

Beide haben Kinder und kennen den Blick der Deutschen auf beruflich erfolgreiche Mütter. „Weil ich trotz der Kinder auf Karriere nicht verzichten wollte und schon kurz nach der Geburt wieder ins Büro

ging, wurde ich selbst von Freunden als Rabenmutter betitelt“, erinnert sich Nathalie Leroy. Und Ildikó von Kürthy berichtete, wie sie sich schlecht fühlt, wenn sie ihre Kinder später als andere Mütter aus der Kita abholt: „Das wurde uns irgendwie von unseren Müttern eingepflanzt.“

Managerin Nathalie Leroy setzt auf Frauenquote und Elternzeit: „Das sind kleine Schritte, aber sie regen zum Nachdenken an. Bei Vätern und Müttern, aber auch in den Chefetagen der Firmen.“

Interviews mit den drei Podiums-Teilnehmern auf ▶ S. 10 - 12



Ildikó von Kürthy diskutiert beim „BZ“-Wirtschaftsforum mit dem Familienpsychologen Prof. Dr. Wolfgang Hantel-Quitmann. Foto: Heyen